

7

Für eine langfristige Hospizarbeit

Jahresversammlung des „Förderkreis Hospiz am Buck“: Gründung einer Stiftung ist beschlossene Sache

Kreis Lörrach (dr). „So können wir die Hospizarbeit langfristig sichern“: Aufeinhellige Zustimmung stieß bei der Jahresversammlung des „Förderkreis Hospiz am Buck“ am Mittwochabend im Kreiskrankenhaus Lörrach der Vorschlag der Vorsitzenden Jutta Vincent, eine Stiftung mit dem Namen „Hospiz-Stiftung Lörrach“ zu gründen und sich daran zu beteiligen. Das Stiftungskapital soll bei der Gründung in diesem Sommer zunächst 600 000 Euro betragen.

Eigentliche Urheberin zu dem Stiftungsgedanken ist eine ungenannt bleibende Frau, die sich mit dem Ansinnen an den Geschäftsführer des Lörracher „Hospiz am Buck“, Bernhard Späth, gewandt hatte. Sie wolle einen Betrag von 150 000 Euro in eine Stiftung für die Hospizarbeit

im Landkreis Lörrach einbringen. Das St. Josefshaus, einer der Träger des stationären Hospiz am Buck, habe sich überlegt, das Stiftungskapital um die gleiche Summe zu erhöhen.

Dem Förderkreis des Hospizes ist im vergangenen Jahr unerwartet eine Erbschaft von rund 300 000 Euro zugefallen. Nachdem jetzt der Gedanke einer Stiftung im Raum stand, kam der Vorstand des Förderkreises auf die Idee, diese Erbschaft vollständig in die Stiftung einzubringen. Damit sei der Grundstock für eine langfristige Hospizarbeit gelegt. Die Mitglieder ermächtigten den Förderkreisvorstand einstimmig, die Erbschaft in die Stiftung einzubringen.

Nach den gesetzlichen Vorschriften muss jedes Hospiz zehn Prozent seiner Kosten



Das Leitungsteam des Hospiz-Förderkreises mit Horst Donner, Senta Grether, Elaine Leyoldt, Jutta Vincent, Gerlinde Böhringer, Bernhard Späth, Peter Biwer, Dr. Tilly Nothhelfer und Anton Reize (v. links)
Foto: Gottfried Driesch

durch Spenden selber decken. Im Fall des Lörracher stationären Hospiz am Buck seien dies um die 100 000 Euro, die jedes Jahre aufgebracht werden müssten, rechnete Späth vor. „Das Hospiz könnte nicht existieren ohne den Förderkreis“, lobte der Geschäftsführer die ehrenamtliche Arbeit des Vereins. Allein der Hospizladen in der Stettener Hauptstraße mit Senta Grether und ihren Helferinnen habe rund 40 000

Euro an das Hospiz überwiesen. Jutta Vincent dankte all den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die im vergangenen Jahr 5454 Stunden in die Arbeit des Förderkreises investiert hätten. Mitgliedsbeiträge und Spenden erbrachten einen weiteren großen Beitrag für das Hospiz, wie Schatzmeister Anton Reize vorrechnete.

WAHLEN:

► Peter Biwer, bisher der zweite Vorsitzende, wollte auf eigenen Wunsch nur noch als Beisitzer dem Vorstand angehören. Für ihn wurde der Geschäftsführer des Hospiz am Buck, Bernhard Späth, gewählt. Gerlinde Böhringer (2. Kassierererin) und Horst Donner (Presse und Öffentlichkeitsarbeit) wurden in ihren Ämtern bestätigt.